

Zum Artikel „Tote Bäume in der Übersee-  
stadt“ vom 19. Juli und den Leserbriefen  
dazu:

**Wer trägt die Verantwortung?**

Viele Bäume im Hilde-Adolf-Park in der Übersee-  
stadt weisen tatsächlich Schäden auf, die  
wohl nicht mehr zu beheben sind. Aber es gibt  
auch etliche Bäume, die einen gesunden Ein-  
druck machen, die allerdings unter Hitze und  
Trockenheit leiden. Großzügige Wassergaben  
könnten ihnen helfen, die Dürre zu überste-  
hen. Doch das scheint nicht gewollt zu sein,  
man lässt sie vor die Hunde gehen. Wer über-  
nimmt eigentlich die Verantwortung dafür,  
dass dort zwei Millionen Euro Steuergelder  
förmlich in den Sand gesetzt wurden?

Bauunternehmer, darunter Kurt Zech, der  
zwei Hektar am Europahafen mit einem  
100-Millionen-Projekt bebauen will, brauchen  
Platz für „logistische Flächen“ zur Lagerung  
von Geräten und Material. Da kommt es wohl  
gerade recht, dass die Bäume im Hilde-Adolf-  
Park schwächeln.

Bäume sind Lebewesen, die es zu erhalten  
gilt, wie es auch mit den Platanen an der We-  
ser sein sollte, weil sie Sauerstoff und Schat-  
ten spenden und Kohlendioxid, Staub und an-  
dere Schadstoffe binden. Doch das zählt bei  
den Verantwortlichen in Bremen wohl nicht  
mehr, schon gar nicht, wenn für Millionenpro-  
jekte von Bauunternehmern Platz für ein Ge-  
räte- und Materiallager benötigt wird.

JOACHIM FISCHER, BREMEN



Die Bäume auf dem Hilde-Adolf-Platz in der Übersee-  
stadt leiden. Joachim Fischer glaubt, dass ei-  
nige von ihnen noch zu retten wären.  
FOTO: JOACHIM FISCHER

Zum Thema „Anfahrt zum Konzert der  
Toten Hosen“:

**Schlecht vorbereitet**

Der Veranstalter hatte die Empfehlung gege-  
ben, zur Fahrt zum Konzert der Toten Hosen  
in Bremen die öffentlichen Verkehrsmittel zu  
nutzen. Die Frage war: Wie bereitet sich die  
Bahn darauf vor? Meine Antwort: Gar nicht!  
Auf der Strecke Bremerhaven-Bremen herrschten  
chaotische Zustände bei der An- und Abfahrt zu  
dem Event. Die Züge total überfüllt. Keine  
zusätzlichen Sonderzüge beziehungsweise  
Sonderwagen. Die meisten der stehenden  
Fahrgäste hatten keinen Haltepunkt. Nicht  
auszudenken, was hier im Falle einer  
Notbremsung hätte passieren können.

Zugbegleiter waren bei der Nordwestbahn  
offensichtlich gar nicht im Einsatz. Keine An-  
sagen des Zugführers hinsichtlich des über-  
füllten Zuges. Das Chaos ging dann im Bremer  
Hauptbahnhof weiter. Lautsprecherdurchsa-  
gen, die nicht zu hören sind. Die Angaben auf

den Aushängen zu dem Gleis des abfahrenden  
Zuges deckten sich nicht mit dem tatsächlich  
genutzten Gleis. Es ist toll, dass Bremen  
Events wie dieses anbietet. Schade nur, dass

die Bahn nicht in der Lage ist diese kunden-  
freundlich zu begleiten. Was klappt, sind die  
regelmäßigen Preiserhöhungen! Am kom-  
menden Wochenende stehen weitere Veran-

staltungen wie das Mercedes-Benz-Konzert,  
Bremen Ole oder Tag der Fans an. Es ist ein  
weiteres Chaos zu befürchten.

WERNER THODEN, OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Zum Artikel „Kritik an Kürzung der  
NS-Opferrente“ vom 6. August:

**Schlechtester Bürokratismus**

Die nachträgliche Kürzung der NS-Opferrente  
des fast 100-jährigen Ludwig Baumann um  
die Hälfte (circa 300 Euro pro Monat) ist denk-  
bar schlechtester Bürokratismus. Wenn sich  
die Bundesregierung nicht schnellstens an-  
ders besinnt, sollte die Landesregierung ein-  
treten. Ludwig Baumann hat mehr für  
Deutschland gelitten und getan als alle hier  
entscheidenden Bürokraten und alle Bundes-  
minister zusammen. KLAUS HÜBOTTER, BREMEN

**Falsches Signal**

Nach der Lektüre dieses Artikels habe ich  
mich geschämt. Diese bürokratischen Rege-  
lungen finde ich unmenschlich, und sie set-  
zen ein falsches Signal. Nachdem es für Men-  
schen wie Ludwig Baumann mühevoll war  
und viel zu lange gedauert hat, diese Opfer-  
rente überhaupt zu bekommen, ist es wirklich  
beschämend, sie diesen Menschen im hohen  
Alter wegen Pflegebedürftigkeit dann wieder  
zu kürzen. Außerdem frage ich mich, ob diese  
Regelungen wohl auch bei mehrfach hoch ab-  
gesicherten ehemaligen Politikern (zum Bei-  
spiel auf EU-Posten) angewandt werden? Ich  
habe da Zweifel. DOROTHEE BECKER, BREMEN

Zum Artikel „Ungeklärten Todesursachen  
auf der Spur“ vom 1. August:

**Kritisch durchleuchten**

Wenn im Herbst nächsten Jahres die qualifi-  
zierte Leichenschau bezüglich ihrer Effektivität  
überprüft werden soll, wäre es wün-  
schenswert, dass hier insbesondere das Ver-  
fahren der Informationsvermittlung kritisch  
durchleuchtet wird. Es ist leider nicht erwähnt  
worden, dass Angehörige schriftlich einen An-  
trag stellen müssen, um einen Ergebnisber-  
icht zu erhalten. Da hierfür eine Sterbeur-  
kunde nötig ist – die unsere Familie erst  
nach über einer Woche bekommen konnte –  
zieht sich das Verfahren auf unerträgliche  
Weise in die Länge.

Mir ist nicht verständlich, weshalb Angehö-  
rigen nicht zeitnah in einem persönlichen Ge-

spräch diese Informationen mitgeteilt werden  
können. Zumal ein Todesfall eventuell ja auch  
weitere Fragen aufwirft. Hier sollte über mehr  
Humanität im Umgang mit Trauernden drin-  
gend nachgedacht werden. Die Toten wer-  
den im Übrigen auf die Angehörigen abge-  
wälzt, obwohl sich laut Eva Quante-Brandt  
die Datenbasis über Krankheitsverläufe durch  
das Verfahren verbessert und somit das Ge-  
sundheitswesen von diesen Erkenntnissen  
profitiert. Und die Krankenkassen? Mit dem  
Tod hört sofort deren Zuständigkeit auf. Ich  
nenne das pietätlos. IRIS RISKE, RITTERHUDE

Zum Leserbrief „Am Publikum vorbei?“  
vom 4. August:

**Genug Mainstream-Filme**

Auch ich denke, das „City 46“ flimmert am Pu-  
blikum vorbei. Aber der gerade von Dieter  
Kutzschbach angesprochene Kreis der Cine-  
asten wird nicht angesprochen. Meistens ent-  
nehme ich dem Programm Wiederholungen  
von gehobenen Mainstream-Filmen. Und da-  
von, denke ich, gibt es in unseren Kinos mehr  
als genug. Meinen Freunden und Bekannten  
und mir fällt es in letzter Zeit schwer, die Filme  
zu sehen, die uns angekündigt wurden via  
World Wide Net. Die Betreiber der Kinos re-  
agieren auf Anfragen eher bockig. Bei Anfra-  
gen an Verleihfirmen heißt es, es gebe „in Bre-  
men kein Interesse“. Also zu Hause bleiben,  
Imac anwerfen und Vimeo gucken? Nee, denn  
das Kinoerlebnis ist durch nichts zu ersetzen.  
UWE KIRSCH, BREMEN

Zum Artikel „Ein betrügerisches System“  
vom 7. August:

**Güter einziehen**

Mit krimineller Energie erworbene Güter kön-  
nen neuerdings staatlich eingezogen werden.  
Diese Möglichkeit sollte auch für (beide) Her-  
ren Öztürk zutreffen. HENRY LIEFING, BREMEN

**REDAKTION LESERMEINUNG**

Anschrift: Bremer Tageszeitungen AG  
Lesermeinung • 28189 Bremen  
Mail: [lesermeinung@weser-kurier.de](mailto:lesermeinung@weser-kurier.de)

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der  
Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und  
Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht  
veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer  
nicht vergessen, auch bei E-Mails.

ANZEIGE

Jeder kann werben!



WESER-KURIER empfehlen  
und Fan-Paket sichern:

- > aktuelles Werder-Trikot nach Wahl
- > 50 €-WESER-KURIER Geschenkkarte –  
gültig auch für Werder-Tickets\*

\* Einzulösen in allen Zeitungshäusern des WESER-KURIER; gültig für  
alle Produkte des WESER-KURIER Shops (auch für Werder Fan-Artikel  
in den WESER-KURIER Shops) und den WESER-KURIER Ticketshop  
(inkl. Werder-Tickets für den WESER-KURIER Block).

WESER KURIER PRÄMIEN

Weitere Informationen und  
Bestellung unter:

04 21 / 36 71 66 77

[aboservice@weser-kurier.de](mailto:aboservice@weser-kurier.de)

WESER-KURIER, Abo-Service,  
Martinistraße 43, 28195 Bremen

04 21 / 36 71 10 50

[weser-kurier.de/fanpaket](http://weser-kurier.de/fanpaket)

Ich bin der neue Abonnent:

Ja, bitte liefern Sie mir den WESER-KURIER für mindestens 24 Monate

für zzt. 36,90 € monatlich als gedruckte Ausgabe

für zzt. 25,90 € monatlich als digitale Ausgabe WESER-KURIER Plus

Zum schnellstmöglichen Termin

Wunschtermin

Ich zahle per  Rechnung  SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsweise am Monatsersten (bitte ankreuzen)

eines jeden Monats  eines jeden Vierteljahres  eines jeden Halbjahres  eines jeden Jahres

Herr  Frau

Name/Vorname

Str./Nr.  PLZ/Ort

Telefon

E-Mail (Pflichtfeld bei Bestellung der digitalen Ausgabe)

Abonnenten-Nr.

(Wird vom Verlag ausgefüllt)

**Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschriftmandat**  
Ich ermächtige die Bremer Tageszeitungen AG, Martinistraße 43, 28195 Bremen, Gläubigeridentifikationsnummer: DE50220000359909, widerruf-  
lich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Bremer Tageszeitungen AG  
auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung  
des belasteten Betrages verlangen. Die Mandatsreferenz (Abonnenten-Nummer) wird Ihnen mit der Auftragsbestätigung mitgeteilt.

Kreditinstitut

IBAN: DE

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten dazu genutzt werden, mich per E-Mail oder Telefon über weitere  
Angebote des WESER-KURIER wie Produkte, Newsletter, Leserreisen oder Veranstaltungen zu informieren. Die Daten werden nicht an Dritte wei-  
tergegeben. Ich kann diese Einwilligung jederzeit formlos mit Wirkung für die Zukunft widerrufen, z.B. per E-Mail an [widerruf@weser-kurier.de](mailto:widerruf@weser-kurier.de).

Datum / Unterschrift

Ich bin der Werber:

Herr  Frau

Name/Vorname

Str./Nr.  PLZ/Ort

Telefon

Als Dankeschön erhalte ich eine 50 €-WESER-KURIER Geschenkkarte\*  
und ein aktuelles Werder-Trikot nach Wahl.

Mein Wunsch-Trikot:

home (Grün)  away (Blau)  event (Weiß)

S  M  L  XL  XXL

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten dazu genutzt werden, mich per E-Mail oder Telefon über weitere  
Angebote des WESER-KURIER wie Produkte, Newsletter, Leserreisen oder Veranstaltungen zu informieren. Die Daten werden nicht an Dritte wei-  
tergegeben. Ich kann diese Einwilligung jederzeit formlos mit Wirkung für die Zukunft widerrufen, z.B. per E-Mail an [widerruf@weser-kurier.de](mailto:widerruf@weser-kurier.de).

Datum / Unterschrift

Ihr 14-tägiges Widerrufsrecht beginnt mit Erhalt der ersten Ausgabe. Weitere Informationen zu den Widerrufsfolgen finden Sie auf [weser-kurier.de/widerruf](http://weser-kurier.de/widerruf). Wenn Sie widerrufen möchten, nutzen Sie das dort eingefügte Formular oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter 04 21 / 36 71 66 77.

**Lieferbedingungen:** Der Bezugspreis beträgt zzt. 36,90 € monatlich für die gedruckte Ausgabe (inkl. MwSt. und Zustellkosten, nur im Wirtschaftsraum  
Bremen) und zzt. 25,90 € monatlich für die digitale Ausgabe (inkl. MwSt.). Preise außerhalb des Wirtschaftsraumes Bremen auf Anfrage. Der Verlag  
behält sich das Recht vor, Abonnements ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der neue Abonnent und im Haushalt lebende Personen waren in  
den letzten 6 Monaten nicht Besitzer eines Abos der Bremer Tageszeitungen AG. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen können Sie im Internet  
([weser-kurier.de/agb](http://weser-kurier.de/agb)) nachlesen oder bei uns anfordern.

18\_120